

Ganten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Solothurnisches Wochenblatt**

Band (Jahr): **2 (1789)**

Heft 18

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und sogar eine Schaafe Kaffee versprochen, wenn ich nichts von ihren liebenswürdigen Eigenschaften einsehe. Freylich thuts mir weh, aber was wirkt nicht Zucker und Kaffee bey Schluckerseelen?

Auf den gleichen Tag hat man auch das Bad im Altstischholz eröffnet; Hr. Dürholz wird sich alle Mühe geben, seine Badgäste auf das beste und billigste nach Jedermanns Wunsch zu bedienen. Seine Apotheke in der Stadt wird er wie vorher fortführen.

Mit Vergnügen künden wir hiemit der schönen Hälfte unseres Publicums eine neue Auflage der so beliebten jungen Haushälterin an. Ein Artikel der Hauswirthschaft, wovon eine bürgerliche Tochter — und warum nicht auch ein Fräulein? — Kenntniß haben soll, hat der würdige Verfasser unberührt gelassen.

— Nie redet er selbst, überall wußte er Anmuth über die trockensten Gegenstände zu streuen, überall leuchtet sein so edles Herz hervor. — Er führt seine Leserinnen unvermerkt unter tausend interessanten Scenen zu dem Ziele hin, daß er bey Bearbeitung dieses Werkes stets im Auge hatte: unsern Töchtern ihren Beruf, ihre Wichtigkeit auf das Wohl der Ihrigen, ihren Einfluß auf die Glückseligkeit eines Staates recht nahe an das Herz zulegen, Sie zu wahrhaft christlichen Müttern, zu wahrhaft guten Haushälterinnen umzubilden. — Wir hoffen also, es werde edeldenkende Eltern nicht reuen, ihren Töchtern ein so nützliches Werk anzuschaffen. — Liebhaberinnen belieben sich in unserm Beseladen anzumelden, binnen 8 oder 14 Tagen versprechen wir ihnen das Werk zu liefern. Es besteht aus 3 Bändchen, der Preis davon ist

2 Fl.

Vor ungefähr zweyen Jahren ist in Geld gefunden worden zwölf Kronen zwanzig Bazen. Wo der Eigenthümer seinen umständlichen Bericht ablegen soll, ist im Berichtshause zu vernehmen.

Ganten.

Hans Jak. Strub seel. Erben v. Kienberg Bgt. Gößgen.